

UM STEIG EN

**Eine Zwischenzeit mit Wort und Musik
in der Theodorskirche, Basel**

12. August 2026, 18.00

SILENCIO TANGO ORCHESTRA **The Golden Age of Tango**

Programm

Triunfal (Piazzolla ca. 1955)
Pelele (P. Castellanos ca. 1940)

Jorge Luis Borges (1899-1986): «Lob des Schattens» (1969)

BsAs at 3AM (Abalos ca. 1970)
Así se canta (Marulli ca. 1940)

*José de la Vega «Mother There is Only One» (1930) - Fabián Casas (*1965): « Superpoder»*

Negracha (Pugliese ca. 1945)
Pequeña (Maderna ca. 1940)

Virgilio San Clemente: «The Farewell» (El Adios) - Fabián Casas «Ohne Schlüssel im Dunkeln»

Don Alfredo (Gallo ca. 2000)
Prepárense (Piazzolla ca. 1955)

*Roberta Iannamico (*1972): «Rutina» – Jorge Luis Borges: «Wenn ich noch einmal leben könnte»*

Morena (Plaza ca. 1955)
Verano porteño (Piazzolla ca. 1965)

Maxime Point, Bandoneon
Juan Braceras, Juan Manuel de Rosas, Mariano Moreno, Streicher
Lanet Flores, Bass-Klarinette
Federico Abraham, Bass
Roger Helou, Klavier & Leitung
Franziska Kuhn-Häderli, Lesung

Apéro

Eintritt frei. Kollekte

Zur Musik & SILENCIO TANGO ORCHESTRA

Der Tango hat seinen Ursprung im 19. Jahrhundert in den Hafen- und Armenvierteln von Buenos Aires in Argentinien. Verschiedene Einflüsse wie die Milonga, die kubanische Habanera und afrikanische Rhythmen prägen diese Musikrichtung. Leidenschaftlicher Paartanz, melancholische Musik und Texte sind kennzeichnend für diese Gattung oftmals geprägt durch den Klang des Bandoneons. Zum heutigen Programm: klassische Werke und Arrangements von den 50' und 60' (Gobbi, Piazzolla, Plaza, Federico) sowie Werke von heute (Gallo) und zeitgenössische Fassungen von alten Standards. Die außergewöhnliche und mitreißende Live-Performance von SILENCIO ist fast schon legendär: das Orchester lässt den typischen Sound aus der „Goldenen Ära“ des Tango der 30er bis 50er Jahre aufleben. Aber SILENCIO wäre nicht SILENCIO, wenn es diesem Sound nicht seine persönliche, zukunftsweisende Note geben würde: Dies gelingt dank der überragenden Musiker des international besetzten Orchesters, die für eine traditionsbewusste, gleichzeitig innovative Weiterentwicklung des Tango Argentino stehen. Durch diese Vielfalt und das trotzdem hohe Niveau und die Qualität der Interpretationen wird das Ensemble von Musikern und Fachleuten in Europa bewundert und zählt zu den fünf besten Tango- Grossformationen Europas. Silencio präsentierte schon ihre 5te CD „RARO“ (2025) und gehört auch in Buenos Aires zu den anerkanntesten Tango Formationen.

www.silenciotango.com

Roger Helou

Zu den Gedichten

Argentinische Gedichte und Tango sind eng miteinander verbunden; der Tango selbst ist vertonte, melancholische Poesie. Zahlreiche Autoren nutzten den Tango als Metapher für die argentinische Seele – zerrissen zwischen Melancholie, Stolz und einer grossen Sehnsucht nach der Vergangenheit. Jose Luis Borges war 70 Jahre alt, als sein Gedichtband «Lob des Schattens» erschien. Das Gedicht, das an diesem Abend gleich am Anfang vorgetragen wird, steht am Ende des Bandes und spannt den Bogen zwischen Anfang und Schluss. Möglicherweise ist es auch eine Metapher auf die Blindheit des Autors, die ihn mit fortschreitendem Alter erfasste und die Welt als Schatten wahrnehmen liess. Roberta Iannamico und Fabián Casas gehören zur jüngeren Generation argentinischer DichterInnen. Mit Jose de la Vega und Virgilio San Clemente hören wir zwei originale Tango-Dichtungen. Jorge Luis Borges' Gedicht «Wenn ich noch einmal leben könnte» schliesst den Abend; er soll es kurz vor seinem Tod geschrieben haben.

Nicoleta Paraschivescu

Das nächste **Umsteigen**

9. September 2026, 18 Uhr

HERE COMES THE SUN

Ein heiterer Feierabend mit viel Sonne im Ohr

Cantuccini – vier a cappella

Nora Roth, Sopran

Cordula Lötscher, Alt

Res Würmli, Tenor

Philippe Rayot, Bass

Werke von The Beatles, Sting,

Patent Ochsner, A. Beul

Weitere Informationen:

www.umsteigen-theodor.ch

info@umsteigen-theodor.ch



Umsteigen Theodor

